

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1942)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Schweizer Textilien für die Mode  
**Autor:** Brossin de Méré, Andrée  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-791450>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Textilien für die Mode



**Text :** Andrée Brossin de Méré.

**Photos :** Bischof, Zürich.  
Guggenbühl, Zürich.  
Lutz, Zürich.  
Rössiger, Basel.  
Tenca, Zürich.

**Zeichnungen :**

Frida Allenbach, Bern.  
Cornelia Forster, Zürich.  
Charles Hug, Zürich.  
Martha Irmiger, Zürich.  
Hans Wullschleger, Zürich.

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung in Zürich und Lausanne eröffnete am 26. Februar 1942 im Hotel Metropole in Genf und am 28. Februar im Kongresshaus in Zürich die zweite schweizerische Textil-Modeschau, die unter dem Titel « Schweizer Textilien für die Frühjahrsmode 1942 » stattfand.

Alles, was die Schweiz an den verschiedensten Stoffarten fabriziert, wurde vorgeführt, und zwar in Form von Modellen, die die ersten schweizerischen Couturiers geschaffen haben. Was schöpferischer Geist zu schaffen wusste, vom rassigen Sportdress zum schlichten und praktischen Arbeitskleid, vom ausgesucht eleganten Nachmittagskleid bis zum glänzenden Reichtum der Abendroben — dieser ganze phantastische und reichhaltige Zauber wurde, nach Stoffgruppen geordnet, vorgeführt.

So defilierten denn nacheinander die Gruppen : Wolle, Zellwolle, Seide, Kunstseide, Baumwolle, Leinen und Stickereien. Und zwischenhinein bildeten die Vorführungen der schweizerischen Strohindustrie ein reizendes Intermezzo. Für jede Stoffgruppe waren jene Farbtöne und Musterungen ausgewählt, die für die heutige Moderichtung charakteristisch sind.